

45. Kölner Island-Kolloquium am 17.11.2018

Tagungsort: Fritz Thyssen Stiftung

DIG Deutsch-Isländische Gesellschaft, Köln

Prof. Trausti Valsson PhD

Universität Islands

Das Zusammenwirken der Entwicklung der Selbständigkeit Islands und der Hauptstadt Reykjavik

Einleitung

Dies mein Vortrag schildert wie - aus der Sicht eines Planers - die Schritte zur Selbständigkeit Islands und die Schritte in der Entwicklung Reykjaviks, als eine Stadt fähig für öffentliche Funktionen, sich gegenseitig beeinflusst haben... ein Entwicklungsprozess, der die beiden stärker gemacht haben.

Es gibt einen wissenschaftlichen Begriff für diesen Typ von Zusammenwirken:

Komplementarität, das viele von der Farblehre Johannes Ittens; *komplementere Farben*, kennen. Diese Lehre schildert z.B., wie rot und grün, in ihrem Zusammenwirken, sich gegenseitig verstärken, so dass das Resultat nicht $1+1=2$ ist, sondern $1+1=3$. Das heißt: Ein zusätzlicher Wert kommt zustande. Die Nutzbarmachung von dieser Lehre habe ich für den Bereich der Planung in meiner Doktorarbeit an der Universität Kaliforniens, Berkeley, geforscht und geschildert (1987).

Die Ergebnisse habe ich in einem illustrierten Buch veröffentlicht: *Borg og náttúra ... ekki andstæður, heldur samverkandi eining* (1999), (Stadt und Natur – nicht Gegensätze... sondern ein integriertes Ganzes), das auch in English erschien. Das Prinzip wurde, under anderem geschildert, um die Entwicklungsvorteile eines intimen Zusammenwirkens von Dörfern und ländlichen Regionen zu klären.

Die historischen Aspekte des Vortrages beruhen auf zwei meiner Bücher: *Skipulag byggðar á Íslandi - Frá landnámi til líðandi stundar* (2002) (*Planung in Island - Von der Ansiedlung zu heutiger Zeit*) und *Mótun framtíðar* (2015) (*Gestaltung der Zukunft*). Beide sind in Isländisch geschrieben, und wurden ausserdem in Englisch herausgegeben. Diese Bücher sind auf meiner Homepage, kostenfrei, zu lesen: <http://www.hi.is/~tv>

Der mühsame Weg zur Selbständigkeit

Viele wundern sich wie ein Volk von nur 350.000 Leuten sich zu einer selbständigen Nation entwickeln konnte. Dies wird noch besonders als man bedenkt, das in dem frühen 19. Jahrhundert, als das Nationalbewußtsein in Zeiten der Romantik in Europa sich entwickelt hat, die Einwohnerzahl sich auf nur 60.000 erholt hat, nach dem Tiefpunkt von 40.000 wegen der Laki Vulkan Ausbrüche (Móðuharðindi) 1783 und Treibeis-Aufkommen und Erdbeben, in spätem 18. Jahrhundert.

Die niedrige Einwohnerzahl und die Armut dieser Dänischen Kolonie, hat bedeutet dass die wirtschaftliche Kraft, die durch Technologie, und dem Entstehen von Dörfern und Städten, in Europa zu Stande gekommen ist, in Island kaum merkbar war. So wenig Leute und eine rückständige Wirtschaft in einem kargen und kalten Land von 103.000 km², bedeutete das Infrastruktur und Ballungsgebiete, sehr schwer aufzubauen waren.

Das kleine Dorf Reykjavik war in 1752 gegründet worden, aber 80 Jahren später war die Einwohnerzahl nur auf 640 gestiegen. Die Fischerei stagnierte, und es gab fast keine Wege im Land und kaum Schiffsverbindungen, die es hätten ermöglichen können, Dörfer und ländliche Regionen zu verbinden, um zusammen arbeiten und sich so gegenseitlich verstärken.

Die Laki- und Treibeis Katastrophen hatten bewirkt, dass am Ende des 18. Jahrhunderts die sogenannten „Land-Ausschüsse“ (Landsnefndirnar), empfahlen hatten, die meisten öffentlichen Institutionen auf dem Lande in die Region von Reykjavik umgesiedelt werden sollten: Das Hohe Gericht und das Parlament (Alþingi) von Thingvellir, und der Bischofssitz, und dessen Schule von Skálholt, nach Reykjavik.

Die Führer der nationalen Bewegung, Isländische Studenten in Kopenhagen, (die die damalige Hauptstadt Islands war), standen der Idee, dass das „Dänische“ Reykjavik die zukünftige Hauptstadt des Landes sein sollte, sehr skeptisch gegenüber. Sie wollten dass Thingvellir, der alte Sitz vom Parlament (Althing), wieder das Zentrum sein würde. Dies war sehr unrealistisch für die neue Zeit, wo Seetransport und Fischerei wichtig waren.

Jón Sigurðsson, der Präsident des Althing - der ein sehr praktischer Mann war - hat den jungen Studenten erwidert: „Es ist in unserer Macht sie (Reykjavik), Isländisch zu machen“.

In Reykjavik entstehen Bauten, die den Weiteraufbau ermöglichen

Obwohl es nur kleine mühsame Anfänge gab, kamen allmählich mehr öffentlichen Institutionen nach Reykjavik. Von größter Bedeutung war die Wiedererrichtung des Parlament, Althing, in Reykjavik in 1845, sowie auch das des Gymnasiums 1846. In dessen neuen Bau erhielt Althing einen Saal (Aula) für seine Sitzungen. Das Parlamentsgebäude am Austurvöllur wurde erst 1881 errichtet.

Eine verstärkte wirtschaftliche Entwicklung fing in Reykjavik an mit dem Anfang des Zeitalters der Kutterfischerei in 1866, und in 1901 war die Einwohnerzahl bereits auf 6.700 gestiegen. Dies hat ermöglicht dass, man in Reykjavik mehr Hauptstadtfunktionen aufbauen konnte. So erhielt Island in 1904 eine Heimat-Regierung (Heimastjórn), mit einem Minister, der seinen Sitz in Reykjavik hatte. (Dieser Minister, Hannes Hafstein, war ein bekannter Dichter).

In dieser Zeit waren beinahe alle Häuser in Reykjavik Holzbauten, viele nach dem Muster norwegischer Katalog-Bauten, in Schweizer-Stil. Die Zimmerleute waren deswegen zahlreich. Sie formten eine Gesellschaft und bauten ein Vereinshaus (Iðnó). Dort wurde bald die Theatergesellschaft Reykjavik gegründet (1897) und dort wurden Konzerte auch aufgeführt. Die Musik fand auch in den Kirchen ein Zuhause, z. B. In dem Dom und der Katholischen Kirche. Dies ist ein weiteres Beispiel dessen, das das Errichten von Bauten in Reykjavik, eine neue kulturelle Entwicklung einleitete.

Im Jahre 1906 wurde ein Bibliotheks- und Museumbau eröffnet (Safnahúsið). Dies bahnte den Weg für weitere selbständige kulturelle Entwicklung an, und im Jahre 1911 wurde die Universität Islands gegründet.

Der Hafen und die technische Entwicklung Reykjaviks

Um die Jahrhundertwende machte der Beginn der Dampf-Trawler-Zeit die Stadt stärker, und der Export von Fisch stieg stark an. Deswegen wurde der Hafen von Reykjavik gebaut. Er wurde im Jahr 1917 fertiggestellt.

Mit dem Beginn des ersten Weltkrieges im Jahr 1914 wurde die Schifffahrt zwischen Island und Dänemark schwieriger. Die Isländer gründeten deswegen ihre eigene Dampfschiffgesellschaft, Eimskip, und begannen den Handel mit Amerika. Aus diesem Grund u.a., sahen die Dänen, daß die Isländer ihre eigenen Wege gehen wollten. Die Dänen waren daher bereit, in 1918, ein Abkommen über die Trennung Islands und Dänemark zu schließen. Island blieb aber noch weiter in einer königlichen Beziehung zu Dänemark... bis 1944.

Wieder zu den Anfängen der technischen Entwicklung Reykjaviks: Im Jahr 1921 wurde das Wasserwerk gebaut und im Jahr 1921 wurde das erste Wasserkraftwerk Reykjaviks in Betrieb genommen, und in 1930 wurden die ersten Häuser an die erste Stufe des Fernheizungswerks

angeschlossen, ein Heizungswerk, das mit geothermischem heißem Wasser aus Bohrlöchern betrieben wurde.

Viele Anfänge der kulturellen Entwicklung finden in Reykjavik statt

Das Parlament legte großen Wert darauf, isländische Kunst zu fördern, und gab gute Stipendien an die ersten Künstler. Der erste Bildhauer, Einar Jónsson, war in Kopenhagen, Rom und in Amerika tätig gewesen. Er machte Althing das Angebot, alle seine Arbeiten an den Staat zu verschenken, wenn die Regierung ein Museum für ihn und seine Werke in Reykjavik errichten würde. So geschah es, und in 1923 wurde das Museum eröffnet.

Der nächste große Schritt in dem Aufbau Islands und Reykjavik als eine kulturell selbständige Einheit, waren die Feierlichkeiten auf Thingvellir, als das Althing in 1930 seine 1000 Jahr Feier veranstaltete. Gäste aus vielen Ländern wurden eingeladen und ein nationales Saga-Spiel in Wikinger Kostümen wurde unter blauem Himmel aufgeführt. Auch isländische Chorwerke wurden geschaffen und aufgeführt. Vorbereitungen eines nationalen Theaters wurden angefangen und dessen Bau wurde 1950 eröffnet. Dieses Theater erlaubte auch Musikaufführungen und in diesem Jahr wurde das Isländische Symphonieorchester gegründet. Als die Universität Islands ein großes Kino baute (1961), wurde es gleichzeitig ein großer Konzertsaal und die Heimat des Orchesters. Erst 2009 wurde das Kongress- und Konzerthaus Harpa eröffnet.

Der Zweite Weltkrieg machte Reykjavik und Island reich

Die Weltwirtschaftskrise, die 1930 anfang, traf Island so hart, dass am Anfang des Krieges, Island immer noch in den Fesseln der Krise war. Island war weit genug von dem Krieg in Europa entfernt, so dass militärische Ereignisse nie in Island stattfanden. Die Briten beschlossen jedoch, Island am 10. Mai 1940 zu besetzen. Sie fingen an, Straßen zu bauen, Flugplätze anzulegen, u.a. den Flugplatz von Reykjavik. Dies beschleunigte die technische Entwicklung und schaffte ein Übermaß an Arbeit, und die Isländer wurden reich.

Die Amerikaner übernahmen die Besetzung in 1941 und importierten die besten technischen Geräte nach Island. Nach dem Krieg wollten sie weiter in Island bleiben, da der Kalte Krieg mit den Sowjets angefangen hatte. Sie blieben, und bauten weitere Straßen und den großen Flughafen von Keflavik. Dort erlaubten sie, daß die Isländer den Flughafen für den Aufbau von internationalen Flugtätigkeiten benutzten. Dies wurde später das Fundament für den Aufbau des Tourismus in Island.

Ich habe jetzt erzählt, wie eine sehr kleine Nation mit einer kleinen Hauptstadt, durch den schrittweisen Aufbau, allmählich ein wirtschaftlich, kulturell und technisches Land wurde.